



GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2014

VIELFALT ALS TRUMPF

Das Limmattal gehört im Grossraum Zürich zu den Regionen mit dem grössten Entwicklungspotenzial. Die Vielfalt ist sprichwörtlich. Es ist ein Gebiet zum Arbeiten, Leben und bietet Naherholung und Erlebnisse der Kultur. Die Standortförderung Limmattal ist der Ort, an dem viele Fäden zusammenlaufen. Es geht um Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung guter Rahmenbedingungen.

Zu diesen Rahmenbedingungen gehört auch das Projekt Limmattalbahnhof, welches als Schwerpunkt definiert wurde. Die Standortförderung ist der Allianz Pro Limmattal beigetreten und hat aktiv an deren Sitzungen teilgenommen. Zudem hat der Vorstand an seiner Sitzung vom 30. September 2014 beschlossen, einen öffentlichen Aufruf an alle Beteiligten zu richten mit dem Ziel, die Bedeutung des Projektes für die ganze Region und deren Entwicklung zu betonen und konstruktive Lösungen anzustreben. Diese regionale Tramlösung dient der Bewältigung des Verkehrswachstums. Sie schafft umsteigefreie und schnelle Verkehrsverbindungen. Eine Umfrage bei der Bevölkerung hatte positive Resultate gezeitigt.

Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf das Thema «Wirtschaft» gelegt. Dabei ging es um die Erarbeitung eines Marketing- und Ansiedlungskonzepts. Im Vordergrund steht die Schaffung von Präsenz für den Wirtschaftsraum Limmattal und seine Vorzüge.

Ausgangslage ist der Umstand, dass zurzeit viele bezugsbereite Immobilien vorhanden sind, die Entwicklungschancen für innovative Unternehmungen darstellen können. Erwünscht ist eine optimale Auslastung mit einem Branchenmix, der im Einklang zu den Entwicklungszielen des Limmattals stehen, wie diese im Bericht der Groupe de Réflexion aus dem Jahre 2011 angedeutet sind.

Die Marketinganstrengungen für den Wirtschaftsstandort Limmattal sollen deshalb intensiviert werden. Dabei sind mehrere Kanäle zu nutzen. Die Homepage steht im Vordergrund. Hier wurde der Bereich «Wirtschaft» angepasst. Ergänzend kommen aber auch Publikationen hinzu. Neu geschaffen wurde ein Immobilien-Flyer, der 2015 erstmals herausgegeben werden soll. Er richtet sich an Interessierte aus nah und fern. Vorbild für diese Publikation ist ein Immobilien-Flyer, wie ihn die Stadt



Liebe Mitglieder der Standortförderung Limmattal, liebe Leserinnen und Leser

Die Vielfalt unserer Region stellt einen grossen Trumpf dar! Der dynamische Wirtschaftsstandort ist flankiert von vorzüglichen Wohnlagen. Dass dies so bleibt, dafür sorgen u. a. auch Projekte der Infrastruktur. Vor allem die Limmattalbahnhof soll entlasten, den öffentlichen Verkehr attraktiver machen und dafür sorgen, dass unsere Region wohnlich bleibt und

nicht im Verkehr erstickt. Die Standortförderung Limmattal wirkt mit, dass dieses Vorhaben gelingt. Es ist zum Vorteil aller!

Das Limmattal mit all seinen landschaftlichen Reizen, aber auch grossen Belastungen, muss viele Herausforderungen bestehen. Dazu braucht es ein Koordinationsinstrument, wie die Standortförderung eines ist. Hier laufen viele Fäden zusammen, hier wollen wir den Blick nicht nur auf die Einzelinteressen setzen, sondern auf den Zusammenhalt der Region als Ganzes. Das Limmattal hat es verdient, auch politisch ernst genommen zu werden. Beispiele wie Gubrist und Gateway belegen es: Es ist wichtig, zusammenzustehen und gemeinsam für breit abgestützte Anliegen zu kämpfen. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des Geschäftsberichts viel Vergnügen.

*Ihr Toni Brühlmann
Präsident der Standortförderung Limmattal*



Schlieren bereits seit längerer Zeit herausgibt. Dieser soll auf den Bereich des ganzen Limmattals ausgeweitet und mit einem redaktionellen Mantel versehen werden. Neben den eigentlichen Inseraten als Kernangebot sollen Firmenreportagen, Wirtschaftsnachrichten und Hinweise auf Wirtschaftsveranstaltungen angeboten werden.

Diese Publikation gelangt an Opinion Leaders der Wirtschaft in der ganzen Schweiz. Diese sollen regelmässig Informationen aus dem Limmattal erhalten. Dies fördert die positive Bekanntheit der Region und rückt sie in den Interessensbereich begehrter Ansiedlungsgebiete.

Netzwerk erweitern

Um die Kontakte zu zukunftsgerichteten Branchen zu intensivieren, wird die Vernetzung mit Verbänden erhöht. Im Vordergrund stehen Hightech, Live Science, Biotech und verwandte Wirtschaftszweige.

Gleichzeitig gilt es, die ansässigen Firmen noch besser zu unterstützen und auf deren Anliegen im Verbund mit den Gemeinden einzugehen. Deshalb wurde unlängst beispielsweise eine Eingabe bei den Vergabeinstanzen beim Neubau «Spital Limmattal» vorgenommen. Hier gilt es deutlich zu kommunizieren, dass unsere vielfältig strukturierte Wirtschaftsregion durchaus in der Lage ist, qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten bei der Erstellung von Grossprojekten.

Das Bündel der Massnahmen dient letztlich der Stärkung des Images für den ganzen Wirtschaftsraum Limmattal, der dadurch verstärkt ins Gespräch kommt. Ziel ist es, Kräfte zusammenzuführen, die in unserer Region zum Ziel haben, für den Standort Positives zu bewirken. Viele Initiativen wurden ja bereits an verschiedenen Orten ergriffen. Diese gilt es nun zu koordinieren.

Neben dem neuen Fokus «Wirtschaft» wurde aber auch der Aspekt «Vermarktung Wohnregion Limmattal» nicht vernachlässigt. Instrumente dazu sind ja unter anderem aktuell einerseits die Freizeitkarte und andererseits das Projekt «Naturalabel Limmattal».

Der Aussand der Freizeitkarten an die Gemeinden wurde fortgesetzt. Zudem gingen über 150 Direktanfragen beim Sekretariat der Standortförderung Limmattal ein. Um die intermediale Vernetzung zu fördern und auf Kundenwünsche einzugehen, wurde die gedruckte Freizeitkarte zudem durch eine elektronische Version ergänzt. Damit kann nun die Freizeitkarte auf dem Smartphone unterwegs aufgerufen werden.

Im abgelaufenen Jahr erfolgte eine grössere Publi-reportage über das Limmattal. Die Zeitschrift «immo!invest» widmete die März-Ausgabe unserem Wirtschaftsstandort. Porträtiert wurden unter anderem der geplante Tower im Dietiker Limmatfeld, der Neubau des Spitals Limmattal, das attraktive Wohnen in der Gemeinde Urdorf und die Dynamik der Autostadt

Schlieren. Ergänzt wurden die Texte durch Interviews mit Ancilla Canepa (FCZ) und Michael Seiler (Standortförderung Dietikon). In Verbindung zur Publikation stand ein öffentlicher Anlass in Spreitenbach, an dem die Standortförderung auch teilnahm.

Beim Projekt «Naturalabel Limmattal» wurde der Fokus ganz auf das Genussboot gelegt. Dabei handelt es sich um Geschenkkörbe in der Form eines Weidlings, die mit Nahrungsmitteln der Region bestückt werden. Federführend tätig ist hierbei Ursula Hofstetter, die alle Bestellungen entgegennimmt, den Kontakt zu den Hofläden im Limmattal unterhält und für die Abwicklung und Auslieferung zuständig ist. Als Lagerort

konnte der Betrieb von Dora und Hans-Heinrich Haug in Weiningen gewonnen werden. Neu sind nun die Genussboote in zwei Grössen erhältlich.

Im Bereich von Social Media hat die Standortförderung mittlerweile eine ganze Palette von Aktivitäten entwickelt und unterhält diese auch. Kaum eine andere Region ist so offensiv und aktiv in den modernen Netzwerken präsent. Neben einem Facebook-Profil der Standortförderung inklusive eines Twitter-Accounts besteht die Gruppe «Fans vom Limmattal» sowie verschiedene Einzelseiten, die Sonderthemen gewidmet sind wie beispielsweise der S-Bahn-Station Silbern.

Im Jahre 2014 wurde auch die Seismograffunktion neu interpretiert und verstärkt. Einerseits findet eine tägliche regionale Medienbeobachtung statt. Diese mündet aus in eine Sammlung von Internetlinks zu Medienberichten über Themen, die in der Region Schlagzeilen gemacht haben. Diese Linksammlung wird auf der Homepage der Standortförderung angeboten und kann auch als Newsfeed abonniert werden. Zudem ist diese Linksammlung auch verschlagwortet und so geordnet, dass beispielsweise die News jeder Gemeinde auch separat anwählbar sind.

An zahlreichen externen Anlässen wurde das Limmattal durch den regionalen Standortförderer Bruno Hofer repräsentiert. So beispielsweise an den «Gesprächen am Fluss» der Firma Halter oder anlässlich der Eröffnung des Urdorf-Festes im Mai sowie am Anlass der Kantonsratspräsidentin Brigitta Johnner und in vielen weiteren Zusammenhängen. Hingegen gehören der Besuch von Firmen in den Gemeinden ebenso wenig zum Kerngeschäft der Standortförderung wie notabene auch das Führen einer vollständigen und umfassenden Kulturagenda. Dies wird von anderen Kreisen wahrgenommen wie beispielsweise dem Portal der «Limmattaler Zeitung». Aufgezeigt werden

jedoch Grossveranstaltungen im Limmattal mit Kultcharakter und besonders herausragende Events.

Behandelt wurden zudem insgesamt rund 20 Ansiedlungsanfragen unterschiedlicher Provenienz. Gesucht war das Limmattal für Unternehmungen der Lebensmittelproduktion, der Verpackungsindustrie, des Handels, des Transports, der Bauwirtschaft (inkl. Baustellenmischungen) und der Elektronik. Ein IT-Rechenzentrum suchte einen Platz, gefragt waren Räume für Administration (Büro) und Lager. Um das Anfrageraster zu verfeinern, wurden spezifische Kontakte geknüpft zu Innovationsfirmen. Bei vielen allgemeinen Anfragen ging es zudem darum, Daten und Kontakte zu liefern und die Aufgaben der Standortförderung zu erläutern und zu erklären und Fehlerwartungen zu korrigieren. Gesamthaft ist auch im vergangenen Jahr die Bedeutung der Marke Limmattal eindeutig gestärkt worden. Zum Schlagwort «Limmattal» gab es Ende Jahr in der Google-Suche 424 000 Einträge.

Standortförderung Limmattal

Eintritte 2014:

Graphax AG, Dietikon; Emil Frey AG, Schlieren; Omnimedica AG, Schlieren; Pape Werbe AG, Weiningen; Kloster Fahr; Andreas Kriesi, Schlieren; Restaurant Linde, Weiningen; Atelier für Werbegrafik, Dietikon; Weingut Wetzel, Würenlos; Start Smart, Schlieren; DBU Facility Services AG, Schlieren; Hoppler AG, Urdorf; Bantam Camping, Urdorf; Biological AG, Geroldswil; Limmattalstadt AG, Zürich

Austritte per Ende 2014:

Samuel Spahn, Dietikon; Andreas Tschanz, Geroldswil; Hampi's Pilzhaus, Unterengstringen; Pifs, Schlieren



LIMMATTALBAHN NÖTIG

Die Behörden im Limmattal stehen hinter diesem Tram, das die Region verbindet. «Die Limmattalbahn ist ein zentrales Element in der kantonalen Verkehrspolitik.» Dies die Einschätzung von Ernst Stocker, Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich. «Sie hilft die stark wachsende Region zu erschliessen und das Siedlungsgebiet mit den Freiräumen zu definieren», ergänzt Stefan Attiger, Regierungsrat des Kantons Aargau und Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt. Mit der Limmattalbahn rücken die Stadt Zürich und das Limmattal noch näher zusammen, urteilt Corine Mauch als Stadtpräsidentin von Zürich. «Es entsteht neu, was es in Teilen bereits schon einmal gegeben hat.» Bis in das Jahr 1930 sei ein Tram statt eines Busses von Zürich nach Schlieren und Weiningen unterwegs gewesen. Dem Limmattal werde ein grosser Entwicklungsschub prophezeit, berichtet Toni Brühlmann, Stadtpräsident von Schlieren. «Parallel dazu wachsen auch die Ängste vor

dem Verlust der letzten grünen Flächen und vor dem Verkehrskollaps.« Die Limmattalbahn zwingt zu einer regionalen Planung und helfe mit, die Verkehrsprobleme zu lösen. Die Limmattalbahn sei ein Zukunftsprojekt, eine Reaktion auf Entwicklungen. Dies die Einschätzung von Otto Müller, Stadtpräsident von Dietikon. «Das Niderfeld in Dietikon als Zukunftsgebiet mit Modellcharakter ist auf die Erschliessung durch die Limmattalbahn angewiesen!» Für Sandra Rottensteiner, Gemeindepräsidentin von Urdorf verfolgt die Limmattalbahn einen weitsichtigen Ansatz. «Urdorf, stadtnah und trotzdem im Grünen gelegen, ist interessiert an der Weiterentwicklung des bedeutsamen Wirtschaftsraumes Nord». Die Limmattalbahn könne dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. «Nur so kann die Beförderungskapazität des öffentlichen Verkehrs aufgrund der erwarteten Bevölkerungs- und Arbeitsplatzzunahme im Limmattal sichergestellt werden.»

Für Spreitenbach sei die Limmattalbahn von grosser Wichtigkeit, betont Valentin Schmid, Gemeindeammann von Spreitenbach. «Sie erschliesst zahlreiche Gebiete, welche in den nächsten Jahren bebaut werden.» Durch die Anbindung an die wichtigsten SBB-Bahnhöfe würden pünktliche Anschlüsse an die S-Bahnen in Killwangen-Spreitenbach und Dietikon ermöglicht. «Mit der Limmattalbahn schlagen wir in Spreitenbach ein neues Kapitel auf.» Die Limmattalbahn soll dereinst über Wettingen bis nach Baden weitergeführt werden. Darauf freut sich Markus Dieth, Gemeindepräsident von Wettingen und Präsident des Regionalplanungsverbandes Baden Regio. «Unser Strassennetz im Limmattal ist ausgelastet. Das Limmattal verfügt über ein enormes Entwicklungspotenzial. Die Siedlungsentwicklung muss in Abstimmung von Siedlung und Verkehr aufgefangen werden.» Markus Traber, Chef des Amtes für Verkehr im Kanton Zürich, spannt eine

überregionale Perspektive auf: «Das Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich sieht vor, dass die Hälfte des Neuverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr zu bewältigen ist. Die Limmattalbahn ist die Voraussetzung dafür, diese anspruchsvolle Vorgabe im Limmattal umsetzen zu können und damit eine zukunftsorientierte Siedlungsentwicklung zu ermöglichen. Davon profitieren alle!»



Ernst Stocker, Regierungsrat: «Limmattal zentrales Element»

LIMMATTALER STANDORT-CHRONIK

21.11.2014: Schlierener Firma Aeon Scientific erhält Award des Swiss Innovation Forum.
19.11.2014: Wipo. Wirtschaftspodium Limmattal lockt wiederum 800 Teilnehmende an.
18.11.2014: Firma Halter präsentiert Studie zu den Auswirkungen des Limmattfeldes.
10.11.2014: «Limmattaler Zeitung» präsentiert sechs Kandidatenpersonen als mögliche Limmattaler des Jahres 2014: Martin Christen, Brigitta Johner, Florence Schelling, Hans Peter Truttmann, Selina Giacomini sowie Josef und Silvia Zihlmann.
10.11.2014: SP fordert Verzicht auf Terminal-Thematik bei der Planung des Dietiker Niderfelds.
20.10.2014: Bruno Weber Park schliesst seine Tore wegen finanzieller und struktureller Probleme.
28.10.2014: Geroldswil: Aus Hotelzimmern sollen Alterswohnungen entstehen.
9.10.2014: Limmattalbahn dringend nötig, sagt Standortförderung.

8.10.2014: Im Limmattal entsteht ein 80 Meter hoher Limmat-Tower im Limmatfeld.
28.9.2014: Unterengstringen prüft Fusion von politischer und schulischer Gemeinde.
20.9.2014: Grossrat Martin Christen lanciert Petition gegen Schliessung des Bruno Weber Parks.
19.9.2014: Kantonsratspräsidentin Brigitta Johner holt viel Prominenz ins Limmattal.
19.9.2014: Entscheid gefallen: Kantonsapotheke kann 2017 nach Schlieren umziehen.
2.9.2014: Studie in Schlieren: Stadtentwicklung fällt positiv aus.
28.8.2014: Gemeinderatung der Weltwoche: die Standortförderungsge-meinden Unterengstringen und Uitikon mischen ganz vorne mit.
26.8.2014: Agglomerationspark: Neue Tafeln halten Eigenheiten der Region fest.
18.7.2014: Keine Flussbadi in Dietikon.
8.7.2014: Im Dietiker «Bären» gibt es bald auch Falavel.

20.6.2014: Schlieren: Wolf von S-Bahn überfahren.
15.5.2014: In Urdorf wird das Urdorffest eröffnet.
12.5.2014: Brigitta Johner aus Urdorf mit Glanzresultat zur Präsidentin des Kantonsrates gewählt.
5.5.2014: Kulturpreis der Stadt Dietikon für Grafiker Jörg Hamburger.
2.5.2014: Bilanz-Städteranking: Dietikon knapp vor Schlieren.
27.3.2014: SBB modernisiert Bahnhof Dietikon für CHF 7,4 Mio.
25.3.2014: Dietikon lässt ein Verkehrskonzept entwickeln.
12.3.2014: ETH publiziert Resultate der Ideenkonkurrenz «Ideenperspektive Raumentwicklung Limmattal».
12.3.2014: Geroldswil erhält neues Siedlungsgebiet für 800 Einwohnerinnen und Einwohner.
27.2.2014: Standortförderung Limmattal veröffentlicht Jahresprogramm 14'. Wirtschaft im Fokus.
26.2.2014: Stiftungsrat Bruno Weber Park tritt geschlossen zurück.

23.2.2014: Statistikchef Peter Moser: «Die Limmattstadt ist ein Konstrukt der Elite».
14.2.2014: Im Limmattal staut sich der Ärger über das Warten am Gubrist.
13.2.2014: Kantonsräte lobbyieren für die Kantonsschule Urdorf.
9.2.2014: Bei den Exekutivwahlen in Schlieren, Urdorf und Dietikon werden die bisherigen Amtsinhaber Toni Brühlmann, Sandra Rottensteiner und Otto Müller bestätigt. In Oetwil wird Paul Studer wieder gewählt. In Geroldswil amtet neu Michael Deplazes als Präsident.
23.1.2014: Pächterin im Föhrenwäldli fühlt sich schikaniert.
19.1.2014: Fast 200 Besucher an der Radio-Talksendung «persönlich» im Dietiker Stadthaus.
13.1.2014: Weiningen: Gemeindepräsident Haug will Fall Gubrist weiterziehen.
13.1.2014: Schlierener Stadtrat soll beim Kanton Geld fordern in Sachen BVK-Affäre.
10.1.2014: Arbeitslosenquote im Bezirk Dietikon kantonsweit am Höchsten.

MITGLIEDER DER STANDORTFÖRDERUNG LIMMATTAL

Unsere Mitglieder per 31.12.2014

Aargauer Zeitung AG, Verlag Limmattaler Zeitung, Dietikon	Garage Foitek AG, Urdorf	IG Rietbach Schlieren, Schlieren	Rebex AG, Dietikon 1
ABC SYSTEMS AG, Schlieren	Gauss & Merz AG, Geroldswil	IG Silbern, Dietikon	Restaurant Ochsen, Dietikon
Agroservice, Urdorf	Gemeinde Geroldswil, Geroldswil	Imoo AG, Zürich	Restaurant Winzerhaus, Weiningen
AIRLUX INT. AG, Fahrweid	Gemeinde Oberengstringen, Oberengstringen	IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG, Schlieren	Richi AG, Weiningen
Allianz Suisse Versicherungen, Dietikon	Gemeinde Oetwil an der Limmat, Oetwil an der Limmat	Industrie- & Handelsverein Dietikon, Dietikon	Rothmund, Stephan, Urdorf
Angelsberger, Barbara, Urdorf	Gemeinde Uitikon, Uitikon	Jaisli-Xamax AG, Dietikon	Sämf-Hüüsli, Geroldswil
ARKTIS AG, Schlieren	Gemeinde Unterengstringen, Unterengstringen	J.F.Jost & Co Schlieren	Schällibaum + Partner AG, Zürich
Atelier für Werbegrafik, Dietikon	Gemeinde Urdorf, Urdorf	Jean Wicki Unternehmungen, Schlieren	Schmittenhof, Oetwil an der Limmat
Balbani Treuhand, Dietikon	Gemeinde Weiningen, Weiningen	Kloster Fahr, Kloster Fahr	Schwimmschule Limmattal, Weiningen
Bantam Camping, Urdorf	Gewerbeverband Limmattal, Schlieren	Kreuz-Garage Dietikon AG, Dietikon	SIBIRGroup AG, Spreitenbach
Berufsbildungszentrum Dietikon, Dietikon	Gewerbeverein Birmensdorf-Aesch, Birmensdorf	Kriesi Andreas, Schlieren	Spahn, Samuel, Dietikon
Biffiger Rechts- und Unternehmensberatung, Berikon	Gewerbeverein Dietikon, Dietikon	landis architektur AG, Schlieren	Stadt Dietikon, Dietikon
Biological AG, Geroldswil	Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil, Geroldswil	lease it AG, Dietikon	Stadt Schlieren, Schlieren
Bolliger Treuhand AG, Dietikon	Gewerbeverein Schlieren, Schlieren	Limeco, Dietikon	Standortmarketing Stadt Baden, Baden
Brandenberger proe GmbH, Urdorf	Gewerbeverein Urdorf, Urdorf	Limmatstadt AG, Zürich	Start Smart Schlieren, Schlieren
Burtscher Rochus, Dietikon	Gewerbeverein Weiningen, Fahrweid	Limmattalbahnhof AG, Zürich	Steinemann Print AG, Schlieren
Christoph Sauter Kaminfeger, Dietikon	Graphax AG, Dietikon	Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG, Schlieren	Stierli, Urs, Urdorf
Coop Genossenschaft, Basel	GHZ Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG, Schlieren	Linde Weiningen GmbH, Weiningen	Tschanz, Andreas, Geroldswil
Credit Suisse, Dietikon	Gutknecht, René, Urdorf	Losinger Marazzi AG, Zürich	UBS AG, Dietikon
DBU Facility Services AG, Schlieren	H. A. Schlatter, Schlieren	Mario Casanova AG, Dietikon	Vereinigung Zentrum Dietikon, Dietikon
Die Mobiliar, Versicherungen & Vorsorge, Dietikon	HadererDruck AG, Unterengstringen	MARKA DIETIKON AG, Dietikon	Vicentini Transporte AG, Schlieren
Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren	Halter Immobilien, Zürich	Mercedes-Benz Schweiz AG, Schlieren	Viktor Weber AG, Spreitenbach
EKZ Elektrizitätswerk des Kantons Zürich, Zürich	Hampis Pilzhaus & Delikatessen, Unterengstringen	Möbel Märki Handels AG, Dietikon	Vogler Weinbau / Selbstkelterer, Weiningen
Emil Frey AG, Schlieren	Hans Kohler AG, Zürich	monere treuhand GmbH, Dietikon	Weidmann, Ueli, Landwirt / Kunstschmied, Schlieren
F. E. E. Consult AG, Oberengstringen	Hardegger Hüppen AG, Fahrweid	NeffArchitektur, Dietikon	Wein. Kom. Standortmarketing Weinbau, Weiningen
F. Scholl & Co. AG, Geroldswil	Haupt + Studer AG, Schlieren	Omnimedica AG, Schlieren	Weinbau, Weiningen
Fischbacher Architekten, Spreitenbach	Hauseigentümerverband Limmattal (HEV Limmattal), Dietikon	ONE TO ONE Bruno Hofer AG, Dietikon	Weingut Haug, Weiningen
Frapolli Betriebe AG, Dietikon	Holderegger Rolf, Geroldswil	Outsec AG, Dietikon	Weingut Wetzler, Würenlos
Garage E. Balzer, Geroldswil	Hoppler AG, Urdorf	PAPE Werbe AG, Weiningen	Weininger Weine Volg, Weiningen
Garage Egger AG, Dietikon	Hotel Geroldswil, Geroldswil	PIFS AG, Schlieren	Weishaupt AG Brenner und Heizsysteme, Geroldswil
	Hotel Arte, Spreitenbach	Pestalozzi + Co AG, Dietikon	Wirtschaftskammer Schlieren, Schlieren
		Pfenninger Bau AG, Schlieren	WPS medienservice AG, Dietikon
		Raiffeisenbank an der Limmat, Genossenschaft, Dietikon	Zürcher Kantonalbank, Zürich

DER BEITRAG DER STANDORTFÖRDERUNG LIMMATTAL

Gemäss den Statuten und dem Leitbild hat die Standortförderung Limmattal das Ziel, die Region als Ort zum Wohnen und Arbeiten zu fördern. Um diese Zielsetzung zu erfüllen, ist die Limmattaler Standortförderung in den folgenden Bereichen aktiv: Standortentwicklung, Standortmanagement und Standortpromotion. Standortentwicklung: Hier ist die Standortförderung Limmattal die Organisation zur Durchsetzung regionaler Anliegen auf der übergeordneten politischen Ebene. Sie nimmt Aufgaben wahr, die über den Einfluss- und Wirkungskreis einzelner Firmen oder Mitgliedsgemeinden hinausgehen. So ist sie aktiv in den Bemühungen der folgenden Institutionen des Limmattals: «Allianz Pro Limmattalbahnhof», «Chance Gubrist», Komitee «Vorwärts Limmattal!», Komitee «Rangierlärm Nein Limmattal»

sowie bei der Zürcher Planungsgruppe Limmattal. Und sie hat mit der Groupe de Réflexion eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Bericht über die Zukunft des Limmattals erarbeitete. Standortmanagement: In diesem Bereich ist das Tagesgeschäft angesiedelt. Die Standortförderung Limmattal ist die Anlauf- und Informationsstelle für regionale Ansiedlungen und Anfragen aller Art und wirkt als koordinative Drehscheibe der interkommunalen Zusammenarbeit und des Informationsaustausches. Zudem wirkt sie im Netzwerk der kantonalen Standortförderung (NWSF) und fördert den Informationsaustausch. Die Ansiedlung von Unternehmungen betreut sie in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden. Die Rolle der Standortförderung liegt hier insbesondere in der Koordination. Sie betreut die Partner-

schaften mit den Industrie- und Gewerbeverbänden sowie weiteren Organisationen des Standortmarketings und betreut die Organe des Vereins. Standortpromotion: Die Standortförderung Limmattal ist zuständig dafür, dass die Vorzüge der Region zum Arbeiten und Wohnen durch Massnahmen der Kommunikation einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Branding, Imagepflege und die Medienarbeit stehen hier im Vordergrund. Die Standortförderung Limmattal wurde als Verein im Oktober 2007 gegründet. Über 100 Firmen, Gemeinden, Verbände, Organisationen und Einzelpersonen unterstützen diesen Einsatz durch ihre Mitgliedschaft. Sie haben einen Ansprechpartner für Standortanliegen, sind privilegiert über die Standortfaktoren informiert, können Einfluss nehmen und finden eine Platt-

form für ihre Vernetzung. Die Mitgliedschaft ist ein Ausdruck der Standortverbundenheit. Gemeinsam lässt sich die Attraktivität im Konkurrenzumfeld steigern. Die Finanzierung der Standortförderung erfolgt aus Beiträgen der Gemeinden, der Mitglieder und einem Beitrag des Kantons Zürich.

Kontakt

Standortförderung Limmattal
Geschäftsstelle
Riedstrasse 6
8953 Dietikon
Tel. 044 740 22 05
Fax 044 740 22 07
info@standort-limmattal.ch
www.standort-limmattal.ch